



Transkript - Video 11

Hallo und willkommen zu den Sprachsnacks. Heute heißt unser Thema: im Café. Die Schule ist zu Ende, die Hausaufgaben können warten. Was wollen unsere drei Freunde nun machen? Sie gehen in ein Café. Es gibt nichts Schöneres als stundenlang in einem Café zu sitzen, Kaffee zu trinken und über Gott und die Welt zu reden. Über Gott und die Welt reden, das heißt, dass man über alles Mögliche redet. Unsere Freunde gehen also ins Café.

Zuerst schauen sie, ob es noch freie Plätze gibt, oder ob alle Plätze besetzt sind. Heute haben sie Glück und sie finden noch einen freien Platz. Peter fragt, ob die anderen wissen, woher das Café stammt. „Klar“, sagt Ewelina, „aus Wien natürlich.“ „Stimmt“, sagt Peter: „aber vorher gab es schon Cafés im Osmanischen Reich.“ Das erste Café, halt...in Wien sagt man Kaffeehaus, das erste Kaffeehaus wurde in Wien 1685 eröffnet. Bis zum heutigen „coffee to go“, also einem Kaffee in einem Pappbecher, den man überall trinken kann, war es also ein langer Weg. Aber Cafés sind trotzdem noch beliebt.

Die Bedienung kommt. Sie fragt unsere Freunde: „Was darf ich euch bringen?“ Ewelina möchte einen Café Latte: „Ich hätte gerne einen Café Latte“, sagt sie also. Max möchte ein Cappuccino. Er sagt: „Ich möchte einen Cappuccino.“ Und Peter hat Lust auf einen schwarzen Kaffee, also einen Kaffee ohne alles. „Einen schwarzen Kaffee, bitte“, sagt er ganz kurz. Die Bedienung fragt, ob sie noch etwas essen möchten. Ewelina hat ein wenig Hunger. Sie schaut in die Karte, was es gibt. Es gibt ein paar Snacks. Ewelina bestellt einen Toast Hawaii.

Nun sitzen unsere Freunde, trinken Kaffee, essen ein wenig und reden über Gott und die Welt. Doch für immer kann man natürlich nicht in einem Café sitzen. Die drei bitten um die Rechnung. Die Bedienung kommt mit der Rechnung und fragt: „Zusammen oder getrennt?“ Die drei wollen getrennt bezahlen, das heißt, jeder bezahlt für sich selbst. Ewelina bezahlt 2,30 Euro für den Café Latte plus 2,50 Euro für das Toast Hawaii. Macht zusammen 4,80 Euro. Sie gibt der Bedienung 5,50 Euro. Die 70 Cent Unterschied ist Trinkgeld für die Bedienung. Auch Peter und Max geben ein bisschen Trinkgeld. Dann verabschieden sie sich und gehen nach Hause.

Und ich verabschiede mich auch. Bis zum nächsten Mal. Tschüss.



www.goethe.de

**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.